

Die heutigen Lebensmittelmärkte.

Wie immer am Samstag war auch heute die Nachfrage besonders lebhaft. Die zum Verkauf bereitgestellten Quantitäten erwiesen sich aber sowohl in der Großmarkthalle als auch in den Bezirksläden als viel zu gering, und viele Leute mußten sich mit Fleischersätzen zufrieden geben. Besonders hitzig gestaltete sich heute der Markt in der Großmarkthalle. Die Anstellungen um Fleisch hatten bereits gestern um 9 Uhr abends eingesetzt. Um 5 Uhr früh schätzte man die vor den Toren auf Einlaß wartende Menge auf 10,000, und als der Straßenbahnverkehr einsetzte, kamen immer mehr und mehr Leute, so daß die Wache die größte Mühe hatte, die Ordnung aufrechtzuerhalten. In dem hitzigen Gebränge, das sich entwickelte, als mit dem Verkauf begonnen wurde, ereigneten sich Ohnmachtsanfälle infolge von Herzkrämpfen, von denen hauptsächlich Frauen und alte Leute betroffen wurden. Die Polizei leistete den Erkrankten erste Hilfe und diese konnten sich bald entfernen. Die Wache mußte auch wiederholt wegen Nichtfolgeleistung ihrer Anordnungen einschreiten und einige Arrestierungen vornehmen.

In der Großmarkthalle erwiesen sich alle Fleischsorten, wie erwähnt, als vollkommen unzureichend. Es standen zur Verfügung 2400 Kilogramm Rindfleisch, ferner wurden 600 Kälber, 70 Schafe, 4000 Kilogramm Rauchfleisch (das Kilogramm zu 11 K.) und 2700 Kilogramm frisches Schweinefleisch abgegeben. Auch vor den Ständen, in denen Rindsalami, das Kilogramm zu 36 K. 50 H. und Braunschweiger Würste zu 18 K. abgegeben wurden, bildeten sich lange Ketten von Angehenden. Die Geflügelzufuhren waren sehr schwach, die Nachfrage war wegen der viel zu hohen Preise gering. Der Fischmarkt war überhaupt nicht besücht. Von auswärts sind 2050 Kilogramm Rindfleisch und 852 Kilogramm Würste eingetroffen.

Auf den Markt waren die Gemüsezufuhren wohl ausreichend, doch konnte auch heute von einer Versorgung mit Obst nicht die Rede sein. Es waren bloß geringe Quantitäten von Äpfeln und Zwetscheln erhältlich. Weintrauben gab es 6250 Kilogramm. Von Gemüsearten waren Kraut und Paradeiser gut vertreten, in ersterem Artikel standen 20,500 Kilogramm, von der zweiten Sorte außer 6000 niederösterreichischer Herkunft noch 33,000 Kilogramm ungarische Ware zur Verfügung. An Gurken, Kürbissen, Wurzelwerk gab es Ueberfluß. Die Besichtigung mit besonderem Grünwaren läßt noch immer viel zu wünschen übrig. Im ganzen kamen heute 15,000 Kilogramm Grünwaren auf den Markt.

Dieser Mangel an besserem Gemüse macht sich auch in der Viktualienhalle sehr stark fühlbar. Die zum Verkauf bereitgestellten Vorräte waren sehr gering und der Marktverkehr insolge dessen ruhig. Obst war überhaupt nicht auf den Markt gekommen, abgesehen von Resten von Weintrauben, die aber wegen des hohen Preises — ein Kilogramm kostet hier 12 K., in den Bezirken gar 14 K. — nur schleppend Absatz fanden.